

Daniel Zorn



(Foto St. Steigmann)

Geburtstag: 1. Juli 1998

Größe: 182 cm

Beruf/Studium: Business Administration

Graduierung: 1. Dan

Judoka seit: 2002

Trainer: Herr Möller

Heimtrainer: Herr Steigmann

Verein: BC Randori

Sportliche Erfolge:

International

- 3. Platz Europameisterschaften u21 2017 in Maribor
- 1. Platz European-Cup u21 in Paks
- 2. Platz European-Cup u21 in Kaunas
- 2. Platz European-Cup u21 in Prag
- 5. Platz Europameisterschaften u18 2015 in Sofia

National

- 1. Platz Deutsche Meisterschaften u21 2017 in Frankfurt / Oder
- 2. Platz Deutsche Meisterschaften u21 2016 in Frankfurt / Oder
- 1. Platz Deutsche Meisterschaften u18 2015 in Herne
- 3. Platz Deutsche Meisterschaften u18 2014 in Herne

Dein Start in das Wettkampfsjahr war sicherlich nicht optimal. Bei der DEM in Frankfurt / Oder warst Du noch verletzt. Wie ist Deine Form kurz vor der WM?

Ich fühle mich gut, sowohl physisch als auch psychisch. Natürlich ist die Saison bisher schon lang gewesen, mit der Vorbereitung auf die Europameisterschaften, Wettkampf und dann die Vorbereitung zu den Weltmeisterschaften. Ich fühle mich im Moment gut.

Du trainierst sicherlich fleißig und hart. Ziele motivieren Dich. Was haben die Georgier voraus?

Sie sind im Wettkampf in guter psychischer Verfassung. Technisch verfügen sie über starke Hüfttechniken, die sich oft an Ringertechniken orientieren. Außerdem haben sie eine sehr gute Physis und sind in der Lage über vier Minuten Druck zu machen und immer gefährlich in ihren Angriffen zu sein.

Wie bringst du Dein Studium und den Leistungssport in Einklang?

Ich muss mein Studium strecken. In der Abstimmung mit meinem Laufbahnberater am Olympiastützpunktes werden Studium, Trainingslager und Wettkämpfe abgestimmt. Natürlich muss auch ich mich mit meinen Lehrkräften über nachzuschreibende Klausuren abstimmen. Insgesamt funktioniert das gut, auch wenn es nicht immer einfach ist.

Hast Du ein Vorbild?

Ich habe kein direktes Vorbild. Mir imponieren solche Kämpfer wie Shohei Ono (JPN) Olympiasieger bis 73 kg, Ilias Iliadis (GRE) Olympiasieger 2004 zu seinen besten Zeiten, mit seinem schönen Judo und Georgi Liparteliani (GEO).

Worin siehst Du Deine Stärken?

Mit den Europameisterschaften ist der Druck hinsichtlich einer Medaille bei einer internationalen Meisterschaft weg. So fühle ich mich psychisch stabiler. Weiterhin bin in körperlich in guter Form, habe ein gutes Technikprofil und kann gut mit der Hüfte arbeiten.

Was bedeutet Dir die Bronzemedaille von den EM in Maribor?

Die Medaille ist ein wichtiger Meilenstein in meiner bisherigen Karriere. Ich habe schon an zahlreichen Meisterschaften der Kadetten und Junioren teilgenommen. Bisher konnte ich keine Medaille erkämpfen. Für die EM hatte ich mir fest das Ziel gesetzt eine Medaille zu erkämpfen. Die Platzierungen bei den European Cups im Vorfeld waren hier nur Schritte auf den Weg dahin. Diese Denkweise hat sich in Maribor auch für mich ausgezahlt.

Woran hast Du die letzten Wochen gearbeitet, um noch besser gegen die internationale Konkurrenz bestehen zu können?

In der Vorbereitung haben wir weiter an der judospezifischen Schnelligkeit gearbeitet. In zahlreichen Randoris wurden verschiedene Angriffsmuster trainiert, um mich noch besser auf die Kampfweise meiner möglichen Gegner einstellen zu können.

Welches Ziel hast du Dir für die Weltmeisterschaften in Kroatien gestellt?

Ich möchte einen guten Wettkampf abliefern, in dem ich meine Möglichkeiten ausschöpfen will, um damit eine Medaille zu erkämpfen.

Wen siehst Du als Favoriten in Deiner Gewichtsklasse?

Als Favoriten sehe ich den amtierenden Europameister, Zelym Kotsoiev (AZE), Onise Sanablidze (GEO), Armum Adamian (RUS) und Takaya Yamaguchi (JPN).